

Die Baustellen der Michaelskirche

1. Der Turm

Auslöser für die Reparaturarbeiten am Turm war der große Sturm Ende Oktober 2014. Nach kräftigen Böen fand sich ein handtellergroßes Stück Sandsteinschale, d.h. ein Stück äußere Steinschicht, auf den Pflastersteinen unterhalb des Turms. Seither wird der Turm teilweise abgesperrt, um Passanten vor Steinschlag zu bewahren.

Was ist kaputt? Bei der letzten Sanierung 1994 wurde eine wasserfeste Versiegelung auf die Turmfassade aufgebracht, um den Stein vor Verwitterung und saurem Regen zu schützen. Das Verfahren hieß „Hydrophobierung“ und war nach damaligem Wissensstand der beste Schutz für Sandstein.

Die Schutzhülle bekam jedoch Risse und Wasser drang in den Sandstein ein. Durch die Versiegelung konnte die Feuchtigkeit nicht so leicht wieder hinaus. Bei großer Hitze entwickelte sich Dampf im Inneren und sprengte die äußere Sandsteinschale förmlich ab. Neben dem remsseitigen Uhrenzifferblatt kann man die entstandenen Schäden mit bloßem Auge sehen.

Was wird gemacht? Unter Leitung des Architekturbüros Bernd Treide aus Schorndorf wird die Außenfassade des Turms in mehreren Schritten behandelt: Durch Reinigung der Fassade mit Heißdampf wird die Hydrophobierung so weit wie möglich zurückgenommen. Sie ganz abzuwaschen ist nach heutigem Wissensstand noch nicht möglich.

Daher gilt es, die schadhafte Steine auszutauschen und die Versiegelungsschicht gleichmäßig wiederherzustellen, damit nicht an den wenig versiegelten Stellen weiterhin Wasser eindringt. Unterließe man diese Wiederherstellung der Versiegelung, würde der Turm zwar nicht zusammenbrechen, aber die äußere Sandsteinschicht des Turms würde immer weiter bröckeln. Um die Sanierung der Steinfassade kümmert sich die Steinmetzfirma Herbst.

2. Das Dach

Auch der Chor der Michaelskirche, der im Osten liegt, ist von außen eingerüstet. Hier werden Holzbalken repariert und ausgetauscht, die durch Wurmbefall oder eindringendes Wasser schadhaft geworden sind. Da die Baumaterialien nicht von innen über die Wendeltreppe und den gesamten Dachboden an Ort und Stelle geschleppt werden können, wurde für Zimmerleute und Material ein weiteres großes Gerüst aufgestellt. Hier arbeitet die Firma Dippon.

3. Das Nonnenkirchle

Im Verhältnis zur Turmsanierung ist die Renovierung des Nonnenkirchles eine relativ einfache Sache: Bei der kleinen Kapelle ist schlicht der Außenverputz in die Jahre gekommen. Teilweise hat er sich von der Wand gelöst, und Wasser ist dahinter eingedrungen. Die Sanierung geschieht durch Abtragen des alten Putzes, Trocknung und Aufbringen des neuen Putzes.

Der Zeitpunkt der Maßnahme wurde hier durch die Neugestaltung des angrenzenden Zellerplatzes bestimmt. Die Neugestaltung gehört zur Vorbereitung der Landesgartenschau 2019. Bei den aktuellen Arbeiten am Platz wird das ständige Podest an der Westseite des Nonnenkirchles abgetragen. Die Westseite des Kirchles wird bis auf das Niveau des Zellerplatzes freigelegt. Nach der Sanierung wird sich das Ensemble von Platz und Nonnenkirchle in neuen, schöneren Proportionen zeigen.